EIN SERMON VON DEM NÜWEN TESTAMENT: DAS IST VO[N] DER HEILIGE[N] MESS

Martin Luther

Digitized by Google

Th. U. 103. (Vol. XXVIII. 26

Luther

[Straßburg: M. Flach, 1520]

Th.U.103. (Vol XXVIII. 33 30

Ein Sermon von dē nüwen Testament: das ist vō der heiligē Mesz. Doctor Martinus Luther Augustiner zů Wittenbergk

Wittenbergk. Anno. M. D. XX.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Jhesus
Ein sermon von dem newen Testament/das ist von der heiligen Messe.
D. M. L. A.

ZVm ersten. Das leret uns die erfarung aller Cronicken darzů die heiligen schrifft/das ye weniger gesetz/ye besser recht/ye weniger gebott/ye mer gůter werck/vnd ist noch nie kein gemeine oď ye nit lang wol regirt/wo vil gesetz gewesen sein. Drumb vor dē alten gesetz Mosi hettē die alten Patriarchē kein besonder gesetz got zů dienē/deñ das opffer/als wir von Adam/Abel/Noe/vnd dergleichen lesen/darnach ward abraham vnd den seinē auffgelegt/die beschneidung biß auff Mosen/durch welchē gott dē volck Jsrahel mancherley gesetz/weiß vñ übungē gab/nůr drum/das menschlich natur solt erkennē wie gar nichts hülff vil gesetz/frum leuth zů machē/dañ ob wol das gesetz treibt vñ zwingt zů gůten werckē von den bösen/ists doch nit müglich/das der mensch dasselb williglich thů/sonď befindt sich all zeyt vngünstig dē gesetz vñ wolt lieber frey sein. Die weil dañ vnwill do ist/so ist niмer kein gůt werck do/dañ was nit willig geschicht/ist nit gůt vñ gleißt nůr als were es gůt/darumь mügē all gesetz/niemāt grůtlich frum machē/on die gnade gottes/sonď es müssen eitel gleißner/schmeichler/eüsserliche hoffertige heiligen darauß werdē/die hie iren lon empfangen/vnd gott nymer gefallē. Also sagt er zů den Juden Malach. j. Jch hab kein gefallē an euch/dañ wer ist vnď euch/der mir ein thůr zůschliesse/willigklichen vnnd auß liebe.

¶ Zům andern. Jst die frucht viler gesetz auch die. das vil secten vnd zerteilung der gemeinē drauß werden/do nympt einer die weise/ein anderer/ein ander weise an sich/vnd erwechßt yeglichem ein heimliche falsche liebe/zů seinen secten/vnd ein haß/oder ye ein verachtung vñ vnachtsamkeit ō anderē sectē/domit dañ die brůderliche frey gemein lieb vndergāt/vñ die eigēnützige lieb überhand nimpt/ alſo spricht Hiere. vnd Oseas. Ja alle Propheten/schryen/wie sich das volck von Jsrael teylete in so vil sectē/ als vil stett im land waren/ein yeglich wolt etwas besſers für der andern thůn/doher kamē auch die Saducei vnd phariſei im Euangelio. Also sehē wir auch heůt zůtage/ das durch geistliche gesetz/in der Christēheit/nůr weniger recht vñ fromkeit erstandē ist/die welt vol gleiſsener vnd schmeichler gemacht/vñ so mancherley secten ōrden vnd zerteilung des einigen volcks Christi/ das fast ein yeglich statt/in zehen teil vnd noch mer geteilet ist/vnd erfinden sich noch teglich/neüwe wyse vnd wege (als sie meinen) gott zů dienē/biß dohien kummē ist/das pfaffen/münich/leyen vndereinandē feinder worden sein/dañ Türcken vnd Christē/ja die pfaffen vnder einander/münich vndereinander todt feind sein/streyten vmb ire auffgesetzte weise/ als sie toll vnd ōrecht weren/nit allein zůr hindernüß/ sonder auch zůr verstörung Christlicher liebe vnd einigkeit/hanget ein yeglicher an seiner sectē mit verachtung der andern/dañ die leyen achtē sie als ob sie nit Christē weren/der iamer kompt als auß den gesetzē.

¶ Zům dritten. Auff das nůn Christus/jm bereytet ein angenem liebes volck/das eintrechtigklich in ein ander gebunden were/durch die liebe/hat er auffgehaben das gantz gesetz Mosi vnd das er nit vrsache

den secten vñ zürteilungen hienfürter gebē hat er wi
derumb nit mer dañ eine weiß oder gesetz eingesetzet
seinem gantzen volck/das ist die heilige Meß. Dann
wiewol die Tauff/auch ein eusserliche weise ist/so ge
schicht sie doch nur ein mal/vnd ist nit ein übung des
gantzē lebēs/wie die Meß. Das nün hinfürter kein
ander eusserliche weiß solt sein/gott zů dienen/ dann
die Meß/vnd wo die geübt wirt/do ist der recht got
tes dienst/ob schon kein andere weiß/ mit singē/orge
len/klingē/kleiden/zierden/geperdē do ist/ dañ alles
was des ist/ist ein zůsatz von menschē erdacht. Dañ
do Christus selb stund am erstē/diß sacramēt einsetzt
vnd die erste meß hielt vnd übet/do war kein platten
kein casell/kein singē/kein prangē/sonder allein danck
sagung gottes vnd des sacraměts prauch. Der selbē
einfeltigkeit nach/hielten die Apostel vnd alle Chri
sten Meß ein lange zeyt. Biß das sich erhůbē die ma
nicherley weisen vñ zůsetze/das anders die Römisch
en/anders die kriechen meß hielten/vnd nün endlich
dohien kommē/das das hauptstück an der meß vnbe
kant wordē ist/vnd nit mer dann die zůsetze der men
schen in der andacht sein.

¶ Zům vierden. Je neher nün vnser meße/der erstē
meß Christi sein/ye besser sie on zweifel sein/vñ ye wei
ter do von/ye ferlicher. Derhalbē mügen wir nit rů
men vns wider die Reüssen oder Kriechen/das wir al
lein recht meß halten/als wenig als ein priester/ der
ein rote casell an hatt/gegen dem/der ein weisse oder
schwartz an hatt. Dann was solcher eusserlicher zů
satz vnd vnderscheidt ist/mag wol secte vnd vneinig
keit durch solch vngleicheit machen/die messen mag
es nimmer besser machenn. Wie wol aber ich nit wil
noch vermag/solch zůsetze alle abthůn oder verwerf

fen/doch dieweil solch p:ächtige weise ferlich sein/ist es not/das wir vns nit lassen füren/von der einfeltigen einsetzung Christi vnd rechtem brauch der Messen. Vnd ist fürwar die gröst nützlichste kunst zů wissen/welches grundtlich vnd eigētlich zůr meß gehört vnd welchs züsetzig vnd frembd ist. Dañ wo der verstendig vnderscheidt nit ist/sein die augē vñ das hertz mit solchem gleissen leichtlich in ein falschen sinn vnd won verfüret/das man das/meß achtet/dz menschē erdacht haben/vnnd nymmer erferet/was meß sey/geschweig dañ frucht dauon empfahet/wie es leider zů vnsern zeyten geet do ich besorg/alle tag mer dañ tausent meß gehalten werdē/do doch villeicht nit ein meß ist. O lieben Christen/vil messen habē ist nit meß haben/es höret mer darzů.

¶ Zům fünfften. Wöllen wir recht meß halten vnd versteen/so můssen wir alles faren lassen/was die augen vnd alle sinn in disem handel mügē zeigē vnd antragen/es sey kleidt/klang/gesang/zierd/gebett/tragen/heben/legen/oder was do geschehen mag in der meß/biß das wir zůnor die wort Christi fassen vñ wol bedenckē/domit er die meß vollbracht vnd eingesetzt vnd vns zů vollbringē beuolhen hat/dann darinnen liget die meß gantz/mit alln iren wesen/werck/nutz/vnd frücht/on welche nichts von der meß empfangē wirt. Das sein aber die wort.

Nemet hien. vnd esset. das ist mein leichnam der für euch geben wirt: Nemet hien vnd trinckt daraus al lesampt: dasz ist der kelch des neů

wen vnd ewigen Testaments. in meinē blut: das für euch vñ für vile vergossen wirt: zůvergebūg d̄ sünd

Dise wort můß ein yeglicher Christen in der meß für augē habē vnd fest dran hangē/ als an dē haubtstück der meß/ in wölchē auch die recht grunt gůte bereitung zůr meß vnd dem sacramēt gelert wirt/ das wöllen wir sehen.

¶ Zum sechstē. Wañ d̄ mensch sol mit gott zů werck kommē vnd von jm etwas empfahen/ so můß es also zůgeen/ das nit der mensch anheb vnd den erstē stein lege/ sonder gott allein on alles ersůchē vnd begeren des menschē můß zůuor kommē/ vnd jm ein zůsagūge thůn/ dasselb wort gottes/ ist das erst/ der grund/ der felß/ darauff sich hernach alle werck/ wort/ gedanckē des menschē buwē/ welchs wort d̄ mēsch můß danckbarlich auffnemē vnd d̄ göttlichen zůsagūg trewlich glaubē vnd ye nit dran zweifeln/ es sey vñ geschech also/ wie er zůsagt. Dise trew vñ glaub/ ist der anfang mittel vnd end aller werck vnd gerechtigkeit/ dañ die weil er gott die eer thůt/ das er jn für warhaftig helt vnd bekēnet/ macht er jm einen gnedigen gott/ der jn widerumē eret vñ wolhaftig bekēnet vñ helt. Also das nit müglich ist/ das ein mensch auß seiner vernůnfft vnd vermügen/ solt mit werckē/ hienauff geen hymel steigen vnd gott zůuor kommē/ jn bewegē zůr gnade/ sonst gott můß zůuor kommē alle werck vñ gedanckē vñ ein clar zůsagē thůn mit wortē/ welch den d̄ mēsch mit eim rechtē festē glaubē ergreiff vñ behalte/ folgt den d̄ heilig geist d̄ jm gebē wirt/ vñ desselbē glaubēs

¶ Zům. vij. Also ward Adā nach seinē fall/ (willē. ein zůsagung thon/ do gott zů der schlangen sprach.

will zwischen dir vnd dem weib ein feindtschafft setzē zwischen irem samē vnd deinem samē/sie soll dir dein haubt zertretten vnd du wirst laurē vff iren füß/In welchen worten wiewol tunckel/gott verspricht/hilf der menschlichē natur/das durch ein weib der teüfel solt wider überwunden werden. Dise zůsage gottes hat Adam vnd Eua vnnd alle ire kind erhalten/biß auff Noe daran sie glaubt/vnd durch den selbē glauben selig worden sein/sonst weren sie verzweifelt. Also verspracht er sich darnach mit Noe vnd seinen kindern nach der syndtflůt/biß auff Abraham Geñ. xij. Den er auß seinem vatterland fordert/vnd saget jm zů/das in seinem samē soltē alle heyden gebenedeyet werdē/welcher zůsagung Abraham glaubt vnd folget/ist domit rechtfertig vnd gottes freündt wordē/vñ die selbe zůsagung Abrahe wirt in dem selbē bůch groß vnd vil mal anzogen/gemeret vnnd verkleret/biß das jm Jsaac zůgesagt wirt/der do solt der same sein vō welchem Christus vnd alle gebenedeyung keme. Jn disem glaubē der zůsagung/sein Abrahams kinder erhalten biß auff Christum/wiewol sie in des durch Dauid vnd vil propheten jmmer baß vnd baß vernüwet vnd verkleret ist. Darumb nennet auch ō herr die selben zůsagung/im Euangelio/Abrahams schoß/das darinnen alle behaltē wordē/die mit rechtem glaubē drar hiengē vnd mit Abraham auff Christum warteten. Darnach ist Moses kommen der die selb zůsagung/mit vilen figuren des gesetzes bezeichnet hatt/durch welchen gott dem volck vō Jsrael zůsagt/das gelobte land/do sie noch in Egipten warē welcher zůsagung sie glaubtē/domit sie erhaltē sein vnd inn das selb land gefüret.

¶ Zům achten. Also auch im newē Testament/hat

Christus ein zůsagē oder gelübd than/an welche wir glaubē sollen vnd do durch feum vñ selig werdē/ das sein die vorgesagte wort do Christus sagt/das ist der kelch des nüwen testaments/die wollen wir nů sehē. Ein testamēt heisset nit ein yeglich gelübd/sond ein letster vnwiderrüflicher will/des ů do sterbē will/ do mit er hinder sich laßt seine güter bescheidē vñ verordnet/welchē er will außzůtheilē. Also(wie s. Paul saget zů den Hebr.)das ein Testamēt můß durch den tod bekreffiget werdē/vnd nichts gilt/dieweil der noch lebet/der das Testamēt macht/dann andere gelübd bey lebendigē leib gethon mügē verhindert oů wider rüfft werden/darumb heissen sie auch nit testament. Darumb wo in der schrifft wirt angezogē gottes testamēt durch die propheten/ist in dem selbē wort den propheten zů versteen gebē/das gott solt mensch werden/vnd sterben/vnd auffersteen/auff das sein wort erfüllet vnd bestetiget würd/darinnē er sollich testament verspricht/dañ soll er ein testament machē/wie er sich verspricht/so můß er sterben/ soll er sterben /so můß er ein mensch sein/ vñ ist das also klein wörtlin/ Testamēt/ein kürtzer begriff aller wunder vnd gnaden gottes durch Christum erfüllet.

¶ Zům neünden. Er vnderscheidet auch diß Testament in seinē eigen blůt zůr vergebung der sünde/do mit er auffhebt das alte testamēt/ dañ das wörtlin/ New/macht des Moses testament alt vñ vntöglich das hienfür nit mer sol gelten. Das alte testament/ war ein versprechē durch Mosen gethon dē volck Israel/welchem ward zůgesaget das land Canaā/ darumb starb gott nit/sonder das Osterlamb můst ann statt vnd figur Christi sterben/vnd war also ein zeytlich testament/in blůt des Osterlambs/das vergoß-

sen ward/zů erlangen vnd besitzen das selb land Canaan/vñ wie das osterlam̃ war ein zeitlich vergenck lich thier/das do in dem altē testament starb vm̃ das land Canaan/also war auch das testament vnd das selb gůt oder land Canaan darinnē bescheiden vñ zů gesagt/zeytlich vnd vergenclich. Aber Christus/ das rechte osterlamb/ist ein ewige göttliche person/ die do stirbt/das neüwe testamētzů bestetigē/drumb ist das testament vnd gůt darinnē bescheidē/ewig vñ vnuergenclich/vñ das meinet er/do er diß testamēt gegē jhenes setzt vnd spricht. Ein news das jhens alt werd vnd ab sey. Einn ewiges/nit ein zeitliches wie jhenes/nit von zeitlichē land oder gůt/sonder vō ewi gen gütern zů bescheidē. In meinem blůt/nit in eins lambs blůt/auff das also das alte gantz auffgehabē/ dem newen allen raum lasse.

¶ Zům zehēden. Was ist dañ nůn diß testamēt oder was wirt vns dariñ bescheidē vō Christo: für war ein grosser ewiger vnaußsprechlicher schatz. nemlich ver gebung aller sünd/wie die wort clar lautē/diß ist der kelch eins nüwen ewigē testaments in meinem blůt/ das für euch vnd für vile vergossen wirt/zůr vergeb ung der sünd/als solt er sagē. Sieh da mensch/ich sa ge dir zů vnd bescheide dir/mit disen worten/ vergeb ung aller deiner sünd vnd das ewig lebē/vnd das du gewiß seyest/vñ wissest das solch gelübd dir vnwider rüflich bleib/so wil ich drauff sterbē vnd mein leib vñ blůt da für gebē/vnd beides dir zům zeichen vnd sigel hinder mir lassen do bey du mein gedenckē solt/wie er sagt/so offt ir das thůnd so gedenckt an mich. Dann gleich als ein mensch/der etwas bescheidet/daneben mit einbindet/was man jm nach thůn soll/wie yetzů der prauch ist/in den begengnisse vnd seelmessen/also

hat auch Christus jm ein begengnüß in diſe teſtamēt gemacht/nit das er ſein bedörffe: ſonder das es vns not vñ nütz iſt. ſo wir ſein gedenckē/dadurch wir jm glauben geſterckt/in der hoffnung beſtetigt/vnd in der liebe erhitzt werdē/dañ dieweil wir auff erden leben/iſt nit anders vnſer weſen gethan/dañ das der böß geiſt mit aller welt vns mit lieb vnnd leid ſtürmet/die lieb Chriſti außzülöſchen/den glauben zů tilgen/die hoffnung zů ſchwechē/darüb wir diſes ſacramēts ser nordürftig ſein/darā wir vns wid erholē mügē/wo wir etwas abnemē/vñ teglich übē zůr mehrung vñ beſſerung des geiſtes.

¶ Zům eilfften. Weytter hat gott/in allen ſeinen zůſagen gemeinlich neben dē wort/auch ein zeichen geben/zů merer ſicherung oder ſterck vnſers glaubēs. Alſo gab er Noe zům zeichen den regēbogē. Abrahe gab er die beſchneidung zům zeichen. Gedeon gab er den regen auff das land vnd lampfell/vnd ſo fort an findt man vil der ſelbē zeichē/in der ſchrifft/nebē den zůſagē gebē. Dañ alſo thůt man auch in weltlichē teſtamentē/das nit allein die wort ſchrifftlich verfaßt/ſonder auch ſigel oder Notariē zeichē dran gehengt werden/das es ye beſtēdig vñ glaubwirdig ſey. Alſo hat auch Chriſtus in diſem teſtamēt thun/vñ ein kreftigs alleredelſt ſigill vñ zeichē/an vñ in die wort gehenckt das iſt: ſein eigē warhaftig fleiſch vñ blůt vnd dē brot vñ wein. Dañ wir arme menſchē/weil wir in dē fünf ſynen leben/müſſen ye zům wenigſten/ein eüßerlichs zeichen habē neben den wortē daran wir vns halten vnd zůſamen kommē mügen/doch alſo/das das ſelb zeichen ein ſacramēt ſey/das iſt/das es euſſerlich ſey. vñ doch geiſtlich ding hab vñ bedeüt/domit wir dañ durch das eüſſerliche/inn das geiſtliche getzogenn

werden/das eusserlich mit den augen des leibes/das geistliche innerlich mit den augē des hertzē begreiffē. ¶ Zům zwölfftē. Nůn sehē wir wieuil stück in disem testament oder messe sein. Es ist zům erstē der Testator/der das testament macht Christus. Zům andern die Erben den das testamēt bescheidē wirt/das sein wir Christen/Zům dritten/das testamēt an jm selbs das sein die wort Christi/do er sagt/das ist mein leib/ō für euch gebē wirt/das ist mein blůt:dz für euch vergossen wirt ein new ewiges testamēt rc. Zum vierdē/das sigel oō wortzeichē/ist das sacramēt brot vñ wein darunder sein warer leib vnd blůt/dañ es můß alles leben/was in disem testament ist/drumb hat er es nit in tode schifft vnd sigel/sondere lebēdige wort vñ zeichen gesetzt/die man teglich/widerumb hadelt. Vnd das bedeůt/der priester/weñ er die hostien auffhebt/domit er nit so fast/gott als vns anredt/als solt er zů vns sagen. Sehet da/das ist das sigel vnd zeichē des testaments/darinnen vns Christus beschciden hatt/ablas aller sünd vnd ewiges lebē/darzů stymet auch der gesang jm chor/gebenedyet sey der do zů vns kummet in dem namē gottes/das wir bezeügen/wie wir darinnen gůter von gott empfangen vnd nit jm opferen oder geben. Zům fünfften/das beschcidē gůt/das die wort bedeůten/nemlich ablaß der sünd vñ ewigs leben. Zům sechsten/die pflicht/gedechtnüß/oder begengknüß/die wir Christo halten sollen/das ist/das wir solch sein lieb vnd gnad predigē/hören vnd betrachten sollen/dodurch vns reitzen vnd erhaltē zůr lieb vñ hoffnung in jn wie sanct Paulus dasselb außlegt j. Corint. xj. Als offt ir esset diß brot vnd trincket disen kelch/solt ir verkündē das sterbē christi. dañ also thůt auch ein weltlicher testator/der seinen erben etwas

beſcheidet/das er ein gůten namē/gunſt vnd gedecht niß hinder jm laſſe/das man ſein nit vergeſſe.

¶ Zům dreyzehenden. Auß diſem allen iſt nůn leicht lich zů mercken/was ein Meſſe ſey/wie man ſich dar zů bereiten ſol/wie man ſie haltē vnd ſich ir brauchē ſol/vnd wie vil mißpreüch hierinnē geſchehē/dañ ebē wie ſich yemant ſtellen wolt/ſo jm zehen tauſent gůlden von einem gůten freünd beſcheiden würdē/ſo vñ vil mer ſollē wir vns gegen der meß halten/welch anders nit dañ ein allerreicheſt ewiges gůtes teſtamēt iſt/von Chriſto ſelb vns beſcheidē/vnd alſo beſcheidē/das er kein andere vrſach hatt zů ſterben gehabt/dañ das er ein ſolch teſtament machē möcht. ſo heiß begirig iſt er geweſen/ſeine ewige gůter außzůſchüttē/als er ſagt. Ich hab mit groſſen begirdē begert diß oſterlamp mit euch zů eſſen/eer ich ſtirb. Do her kumpt es auch/das wir ſo blind vnd kalt bleiben/von ſoul meſſen/dañ wir wiſſen nit/was die meſſe ſey/was wir do mit machē/oder was wir davon haben. Dieweil es dañ nit anders dañ ein teſtament iſt/ſo iſt fürwar die aller edliſte vnd nehſte bereitūg zůr meſſe/ein hungerige vnd ein feſter frölicher glaube des hertzē. ſolch teſtament anzůnemen. Wer wolt nit mit groſſen frölichen begirden hoffnung vnd troſt gen vnd forderen tauſent gülden/ſo er wißte das ſie jm an einem ort beſcheiden werē/ſonderlich ſo jm nichts auffgelegt were/dann des Teſtators zů gedencken jn lobē vnd erē. Alſo můſt du hie für allen dingē deines hertzē warnemen/das du den worten Chriſti glaubeſt/vnnd laſſeſt ſie war ſein/do er zů dir vnnd allen ſagt/das iſt mein blůt eirnews teſtament/do mit ich dir beſcheide/vergebung aller ſünd vnnd ewiges leben/wie möchſt du jm gröſſer vneere thůn/vnd die heiligen Meß höher

schmehen/deñ so du daran nit glaubst oder zweifelst/ so er doch dz also gewiß hatt wöllē habē/das er auch selb drauff gestorben ist/fürwar solcher zweifel/were nit anders/dann leugnen/vnd lestern Christus marter/sterbē vnd alles gůt das er domit hat erlangt.

¶ Zům vierzehenden. Dumb hab ich gesagt/es ligt alles an den wortē dises sacramēts/die Christus sagt die man fürwar solt mit golt vnd eitel edel gestein fassen/den glauben fleissiger für den augē des hertzē haben/den glaubē dran zů ůben/Laß einen andern/beten/fasten/beichten/sich zů meß vnd sacramēt bereiten/wie er will. Thů du desselbē gleichē/so ferre/das du wissest/das alles das/lauter narrnwerck vñ trieg erey ist/so du nit die wort des testaments für dich nymest vnd den glaubē vñ begirde darzů erweckest/du můßtest lange die schů wischē/feder ab lesen vnd dich herauß butzē/dz du ein testamēt erlangst/wo du nit brieff vñ sigel für dich hast/domit du beweisen mügst dein recht zům testamēt/hast du aber brief vnd sigel/ vnd glaubst/begerest vnd süchst es/so můß dirß werden/ob du schon/grindig/stinckēd/vñ auffs vnreinst werest. Also wilt du das sacramēt vnd das testamēt wirdig empfahen/sich zů/das du dise lebendige wort Cheisti fürbringest/drauff dich bauwest mit starckem glaubē vñ begerest/was dir Christus darin zůgesagt hat/so wirt dirs/so bist du sein wirdig vñ bist wol bereyt. Der selb glaub vñ zůuersicht/můß vñ wirt dich frölich machē/vnd ein freye lieb zů Christo erwecken/ durch welch du dañ/ein recht gůt leben anfahest mit lust zů füren/vnd sünd auß hertzē zů meidē/dañ wer Christum liebet/wirt wolthůn/was jm gefellet/vnd lassen was jm nit gefellet/wer wil jn aber liebhaben/ er schmeckt dañ den reichtum dises testamēts Christi/

den armē sündern vñ sunst auß gnadē bescheidē/ den schmack bringt der glaub ō dem testamēt vnd zůsagē glaubt vñ truwet. Weñ Abraham nit het glaubt ō zůsagung gottes/ were nimer nichts auß jm wordē/ also gewiß nů Abraham/ Noe/ Dauid/ ire zůsagē habē auffgenōmen vñ glaubt/ so gewiß müssē wir auch dis testamēt vnd zůsagē auffnemē vnd glauben.

¶ Zům fünfftzehenden. So dich nů würd anfechten (wie es dañ nit nachleßt) der zwei stück eins/ das erst das du zů gar vnwirdig seyest solchs reichs testamēt zům anderē/ ob du gleich wirdig weren/ sey doch das gůt so groß/ das die natur sich entsetzt für der grösse der güter. Dañ vergebung aller sünd vnd ewiges leben/ was bringt es mit jm: So můstu wie ich gesagt hab/ die wort Christi mer ansehē dañ solche gedanckē er wirt dir nit liegē/ dein gedanckē werdē dich triegē Gleich als wann einem armer betteler/ oder auch einem bůben/ würden tausent gülden oder mer beschēden/ so würde er nit sie fordern/ auß seinem verdienst oder wirdigkeit/ auch nit nachlassen/ vmb der grösse willē des gůtes/ vnd so yemant jm würd für werffen sein vnwirdigkeit vnd grösse des gůtes/ würd er fürwar sich der keines lassen abschreckē/ vnd sagen/ was geet dichs an/ ich weis selbs wol/ das ich vnwirdig bin diß testaments/ ich fordere es nit auff mein verdienst/ als were man mir es schuldig gewesen/ sonder auff die gunst vnd gnade des testators/ hatt es jn nit zůuil gedaucht mir zů bescheiden/ warum̄ sol ich dañ mich also verachten vnd das selb nit fordern vnd nemen/ Also můß auch hie ein blöd vnd kleinmůtig gewissen oder cōscientz/ wider seine gedancken/ auf das Testament Christi bochen/ vnd trützig sein im festen glaubē/ vnangesehē/ wie vnwirdig sie/ vnd groß das

gůt ist/ dañ eben darumb ists ein gőtlich testament/ das so groß gůt/so vnwirdigē bringt/domit gott will erwecken seine liebē über alle ding. Also tröstet Christus die selbē kleinmůtigē/die das gůt so groß duncket vñ sprach. Jr kleinmůtiges heuflin solt euch nit förchten/es hat eüwerm vatter so wolgefallē/ das er euch das ewige reich gebe.

¶ Zům sechtzehenden. Nůn sich was haben sie vns auß der messe gemacht. Zům ersten/haben sie vns dise wort des testaments verporgē/vñ geleret/man soll sie den leien nit sagē/es seien heimliche wort/allein in der messe/von dem priester zů sprechē. Hat nit hie der teufel vns das hauptstück von der messe meysterlich gestolen vnd in ein schweigē bracht. dann wer hat ye gehört predigen/das man in der messe/ soll diser wort des testaments warnemē vnd drauff trotzen mit einē festen glaubē/das doch hett solt das fürnemest sein. Also haben sie sich geförchtet vnd vns fürchten leren: do kein forcht ist/ja do aller vnser trost vnd sicherheit anligt. Was ellēder gewissen hett man hie mit tröstē vnd erretten kůnd/die vorforcht vnd betrůbnüß verterbet sein/ welcher teufel hat jn doch gesagt/das die wort die die allergemeinstē/aller offenlichstē sein sollen/bey allē Christen/priester/vñ leyen/mann vñ weiben/jung vnd alt/sollē aller heimlichst verborgē sein Wie solt es müglich sein das wir wißtē was meß were/wie sie zů üben vnd haltē sey/wañ wir die wort nit solten wissen/darinnen die messe steet vnd geet? Aber wolt gott/das wir deütschen meß zů teütsch lesen/vñ die heymlichstē wort auffs allerhöchst sungen. Warumb solten wir teütschenn nitt meß lesen auff vnsere sprach/so doch die latinischen/kriechen vnd vil andere/auff ire sprach meß halten/Warumb helt man nit

auch heimlich die wort der tauffe/ Ich tauffe dich in dem namē des Vatters vnd Sonß/vnd Heiligē geistes/Amen/Mag hie ein yeder/deutsch vnd laut reden das doch nit weniger heilig wort vnnd zůsagung gottes sein/warūb solt man nit auch laut vñ teütsch yederman diſe wort der messen reden vnd hören lassen ℭ Zům sybentzehendē. So laßt vns nůn lernē/ das in einem yeglichen gelübd gottes sein zwey ding der man můß warnemen/das sein wort/ vnd zeichen. Als in der tauff sein die wort des teüffers/vnd tunckē ins wasser. In der meß sein die wort/vnd das brot vñ wein. Die wort sein göttlich gelübd/zůsagung vnd testament/die zeichen sein/sacramēt/das ist heilige zeichen. Nůn als vil mer ligt an dem testamēt dann an den zeichen/dann die zeichen mügē wol nit sein/ das dennoch der mensch die wort habe/vnd also on sacrament doch nit on testament selig werde. Deñ ich kan des sacraments in der meß teglich niessen/wann ich nůr das testament/das ist/die wort vnd gelübd Christi/für mich bilde/vnd meinen glauben darinē weide vnd stercke. Also sehē wir/das das beste vnd gröste stück aller sacrament vnd der meß/ sein die wort vnd gelübd gottes/on welche/die sacramēt/tod vñ nichtz sein/gleich wie ein leib on sele/ein faß on wein/ ein figur on erfüllung/ein büchstab on geist/ ein scheid on messer/vnd der gleichen das war ist/ wo wir die meß handelē/hören oder sehen on die wort oder testament nůr allein auff das sacramēt vnd zeichen warten/ so wirt die meß nimmer das halbteil gehaltē/dañ sacrament on testamēt/ist das fürer on das cleinodt behalten/gar mit vngleicher halbe vnd teilung.

ℭ Zům achtzehenden. Doher ich fürcht/das yetzt in der Christenheit mer abgötterey durch die messen ge-

schehen dañ ye geschehen ist vnder den Juden/ dann wir hören nirgēt/ das die meß auff den glaubē zů weiden vnd stercken gericht werde/ da zů sie doch allein von Christo geordnet ist/ vnd nůr als ein sacrament/ on testament gehandelt wirt. Es haben vil geschriben von den früchten der messe/ vnd die selbē fürwar hoch hebt/ die laß ich bleiben in iren würdē. Aber sihe zů/ dz du das alles gegē disem achtest/ wie den leip gegen die sele/ gott hat vnserm glauben hie ein weide tisch/ vnd malzeyt bereyt/ der glaub weidet sich aber nit/ dann allein von dem wort gottes/ drumb můst du der wort für allen dingē war nemen/ die selbē hoch heben/ vil drauff geben vnd fest dran halten/ so hast du nit allein die kleinen tropff früchtlin der meß/ sonder auch den haubt brunnen des glaubēs/ auß welchem quillet vnd fleusset alles gůt. Wie der herr sagt Johānis. iiij. Wer in mich glaubt/ von seinem leibe sollent fliessen flüsse des lebendigē wassers. Item/ wer do trincket von dem wasser/ das ich gebe/ der wirt nimermer dürsten/ vnd es wirt in jm werdē ein brunn eins springendē wassers/ in ewige leben. Also sehen wir den ersten mißbrauch der meß/ das wir verlorē habē das haubtgůt/ das testament vnd glauben was nůn darauß weiter ist gefolget/ wollen wir auch sehen.

¶ Zům neůntzehenden. Das můß von nöten folgē/ wo der glaub vnd das wort oder zůsagung gottes fallen oď nach bleibē/ das do auffsten an ire statt werck vnd falsch vermessenheit auff die selben/ dann wo nit zůsagūg gottes ist/ do ist kein glaub/ wo nit glaub ist do vermisset sich yederman mit wercken zů bessern vñ gott gefellig machen/ vnd wo dasselb für sich geet/ so wechßt darauß ein falsche sichere vermessenheit/ als sey der mensch mit gott vmb seiner werck willen/ wol

dran/wo es nit fürsich geet/do hat das gewissen kein rüge/vnd weiß nit wie es thün sol/das es gott gefellig werde. Also hab ich sorg/das vil menschen auß der meß/ein gůt werck gemacht haben/domit sie vermeinēt/ein grossen dienst thůn dem allmechtigē gott.

Nůn mein ich/so wir die vorigē ding recht verstanden haben/das die meß nit anders sey/dann ein testament vnd sacrament/darinnen sich gott verspricht/gegē vns vnd gibt gnad vñ barmhertzigkeit/so wirt sichs nit fügen das wir ein gůt werck oder verdienst solten darauß machen/den ein testament ist nit/beneficium acceptū/sed datum/es nympt nit wolthat von vns/sonder bringt vns wolthat/wer hat ye gehört das der ein gůt werck thůt/der ein testament empfehet/Er nympt wol zů jm ein wolthat. Also auch in der meß geben wir Christo nichts/sonder nemen nůr von jm/man wolte dann das ein gůt werck heissen/das ein mensch/still helt vnnd leßt jm wolthůn/essen vñ trincken geben/kleiden vnd heilen/helffen/vnd lösen/gleich als/in der tauff/do auch göttlich testamēt vnd sacrament ist/niemant gott etwas gibt/oder wolthůt/sonder nimpt etwas/so auch in allen andern sacramenten auch in der predige/dann so ein sacramēt nit sein mag ein dienstliches gůt werck/so mag auch kein anders ein werck sein/dieweil sie all einer art sein vnd natur des sacraments oder testaments ist/das es nit ein werck sey/sonder ein übunge des glaubens alleine.

¶ Zů dem zwentzigsten. Das ist wol war/weñ wir zůsammen kommen in die meß/das testament vnd sacrament zů empfahen/vnd den glauben zů weyden/vnd stercken/das wir das selbest eintrechtigklichen betten/das selb gebett vmb den glauben zů erwerbē

auß dem selbē glaubē oder geschehē/ist ein gůt werck vnd die almosen außteilen den armē/wie vorzeitē geschach/do die Christen zůsamen trůgen/essen vnd allerley notdurfft/das nach der messe ward außgeteilt den türfftigen/wie auß s. Paul. j. ad Cor. xj. wir lernen/aber diß werck vñ gebett/sein vil ein ander ding dann das testament vnd sacramēt/welchs niemant opferen oder geben kan/weder got noch den menschē sonder ein yeglicher sein so vil nimpt vnd empfacht/für sich allein/sonil er glaubt vnd truwet/gleich als ich für niemant auch niemant zů gůt mag das sacrament der tauff/der bůß/der ölung empfahen oder geben/sonder ich nim für mich allein die wolthat darinnen vō gott/vnd ist hie nit officiū/sed beneficiū/kein werck oder dienst/sonder allein genieß vnd gewinst/also mag auch niemant für den andern meß haltē oō hören/sonder ein yeglicher für sich selb allein/dañ es ist lauter genieß vnd nemen/das versteet man alles leichtlich/so man nůr ō meß warnympt was sie doch ist/nemlich das sie ist ein testament vnd sacrament/das ist gottes wort oder zůsagung vñ ein heiliges zeichen des brotes vnnd weins/darunō Christus fleisch vnd blůt warhafftig ist. Dañ welch vernünfft mags leiden/das der solt heissen ein gůt werck für einen andern thůn der do her kumpt/gleich dē andern/als ein dürfftiger vnd holet für sich selb/die wort vnd das zeichen gottes/darin gott jm gnad vnd hülff verspricht vnd gibt/Gottes wort vnd zeichen vnd gnade empfahen/ist ye nit etwas gůtes von jm gebē oder wircken sonder allein zů jm nemen.

¶ Zům einundzwentzigsten. Derhalbē dieweil nůn fast alle welt auß ō messe hat ein opffer gemacht/das sie gott opfferen welchs on zweifel der dütte vnd fast

dergist mißprauch ist/so müssen wir hie weißlich vnderscheidt haben/was wir hie opfferen oder nit opfferen. Es ist on allen zweifel/das wort/opffern/in der meß/daher kommē vnd bißher bliben/das zů den zeyten der Apostelen/do noch etlich übung des altē testaments ganghafftig waren/die Christen zůsamen trůgen/essen/gelt vñ notturft/welch nebē der meß wart außgeteilt den dürfftigē/wie ich gesagt hab/als wir noch lesen Act.iiij. Das die Christen verkauffte alles was sie hetten vnd brachtēs für die füß der Apostelen die liessens dañ außteilen vnd gebē auß dem gemeinē gůt/einem yeglichen was er bedürfft. So leret nůn der heilig apostel s. Paul/das man alles essen vnnd wes wir brauchen/sollen mit betten vnd gottes wort gebenedeyen/vnd gott darumb danckē: doher kumpt das Benedicite vnd gratias über tisch. So war der prauch des alten testaments/weñ man gott danckt/über den empfangenen gůter das man sie empor hůb mit den henden gegē gott/wie do steet jm gesetz Mosi drumb haben die Apostel/auch also auffgehabē/gott gedanckt/vnd speiß vnd was die Christē zůsamentrůgen/mit dem gottes wort gebenedyet. Auch Christus selbs/wie s. Lucas schreibt/hůb den kelch auff vnnd danckt gott/tranck vnd gab den andern/ehe er das sacrament vnd testament einsetzet.

¶ Zům zweiundzwentzigstē. Von disem prauch sein überbliben/noch drey warzeichen/das erst/das man die erst vnd letst gebett der messe heisset Collectē/das ist versamlung/domit bezeügt wirt/das die selbē gebett/sein gesprochen als ein benedicite vnd gratias/über die selbē zůsamē getragē speiß/die selbē zů segen vnd gott dancken/nach der lere s. Paul. Das ander das die leüt nach dē Euāgelio/noch zům opffer geen

da von der gesang den man doselbst singt/ heißt offertorium das ist/ ein opffer. Das dritte das der priester mit der patenen auffhebt vnd opffert gott/ die vngesegnete hostien/ eben die selbē zyt wēn man singt das offertoriū vnd die leüt opfferē/ domit angezeigt wirt das nit/ das sacrament gott geopffert wirt von vns sonder allein die selbē collectē vnd opffer der versamleten speiß vnd güter/ das da gott für gedanckt wirt vnd sie gesegnet/ außzůteilen allen dürfftigen. Dañ hernach/ da der priester in ō stillmeß die gesegnet hostien vnd kelch empor hebt/ sagt er kein wort von dem opffer/ do er doch am meisten sagē vnd gedenckē solt/ des opffers/ wo die meß/ ein opffer were/ sonder wie ich droben gesagt habe. Er hebet es nit gott/ sonder vns empor/ vns des testaments zů erinnern/ vnd reitzen zů dem glauben an das selb. Desselben gleichen/ wann er das sacrament empfeht oder gibt/ gedenckt mit keim wort des opffers/ das doch můst vñ solt sein wo das sacrament ein opffer were/ darumb mag vñ kan die meß nit heissen noch sein/ ein opffer/ des sacraments halben/ sonder der speiß vnd gebertzůsamē getragē/ darinnē gott gedanckt/ vñ sie gesegnet werdē.

¶ Zům xxiij. Nůn ist abgangē der prauch speise vnd gelt zůsamē tragē in der meß/ vnd nit mer/ dañ noch ein warzeichē desselben blibē/ einen pfennig zůopffern am heiligē fest/ vnd sonderlich am Ostertag/ da man noch/ die fladē/ fleisch/ eyer ꝛc. zůr kirchē tregt vñ weihen. Den nů an statt/ solcher opffer vñ Collectē/ stift kirchen/ clöster/ vnd spittal auffgericht sein/ vñ erhalten solten werden/ allein darzů/ das den dürfftigē in einer yeglichē statt/ von vñ bey den selbē/ alle ir not notdurfft gebē würt/ vnd also kein beteler noch dürftig vnd den Christē bliebe/ sonder allesampt vō ō meß

gnūg hettē/an leib vnd seele. Aber es ist alles vnkert gleich wie den seelē/die meß nit recht wirt verbracht. sond als ein opfer verstandē/nit als ein testamēt/also widerumb/was das opfer ist vñ sein solt/das ist/die gūter der kirchē vnd clōster/sein nymer opfer/werdē auch nit/den dürfftigē/da sie hien gehören/gereicht mit danck vñ gebenedeiung gottes/darūb auch gott erzürnet/vnd laßt es geschehē/das der kirchē vñ clōster gūter yetz/zū krieg/weltlicher pracht/vñ zū solchem mißpr[illegible]auch kumpt. dz kein and gūt schentlicher gehandelt wirt/welchs auch recht vñ billich ist. Dweil es nit dienet/darzū es verordēt ist/den armē/dz es nit wirdig bleib/zū dienē/dañ nūr zū sünd vnd schand.

¶ Zūm vierūngzwentzigstē. Fragst du den/was beleibet denn mūn in d meß/davon sie mag ein opffer heissen. Seitmal souil wort in dem ampt/von dem opffer geschehen/Antwort/Ich sag/das nichts bleibt/dañ kurtzumb/wir müssen die messen lassen bleibē/ein sacramēt vnd testamēt/welch nit sein/noch mügen ein opfer sein/so wenig/als die and sacramēt/tauf/firmung/püß/ölung rc. wir verlörē sunst/das Enāgelīū/Christū/trost vñ alle gnad gottes. Dann müssen wir die meß/bloß vnd lauter absündern/von den gebettē vnd geperdē die darzū gethon sein vō den heiligē vättern/vnd die selbē beide/so weyt von einand scheiden als himel vnd erdē/das die meß/eigētlich nit anders bleibe/dañ das testamēt vnd sacramēt in den worten Christi begriffen. Was mer über die wort da ist/sollen wir achtē gegē die wort Christi als wir die monstrantzen vnd corporal achten gegen die hostien vnd sacrament/selbs/welch wir nit anderst achten/dann als zūsetze/domit vnd auch darinnē wir das sacrament/füglich vnd eerliche handelen mügen/gleich nūn wie

wir die monstrantzen vnd corporal vnd altar tücher anschen/gegen das sacrament/also sollē wir alle zū gesetzte wort/werck vnd geberden der meß/ansehen/ gegen die wort Christi darinnē er das testament setzt vnd gibt. Dañ so die meß oder das sacramēt/ein opffer were/so müßte man auch sagē/das/ das ein messe vnd opfer hieß/weñ den krancken das sacrament ins hauß bracht wirt: oder wenn die gesunden das in der kirchen empfiengē/vnd souil messen vñ opffer sein/so vil zům sacrament geen/so es dann hie nit opffer ist/ wie sol es dann in des priesters hand ein opfer sein/ so es doch einerley sacrament/einerley brauch/einerley nutz/vnd auff alle wege/dasselb sacrament vnd testament ist/bey vns allen.

¶ Zům fünffundzwentzigsten. Dumb sollē wir des worts/opffer/wol warnemē/das wir nit vermessen/ etwas gott zů gebē in dem saeramēt/so er vns darinnen alle ding gibt. Wir sollē geistlich opfferē/dieweil die leiplichē opffer abgangē/vnd in kirchen/clöster/ spital gůter verwandelet sein/ Was sollen wir dann opfferē/ Vns selb/vnd alles was wir habē mit vleissigem gebett/wie wir sagē/dein will geschehe/auff der erden als jm hymmel. Niemit wir vns dargeben sollen/göttlichē willen/das er von vnd auß vns mache/ was er will nach seinem göttlichen wolgefallen/dar zů jm lob vnd danck opffern auß gäntzem hertzen für sein vnaußsprechliche süsse gnad vñ barmhertzigkeit die er vns in disem sacramēt zůgesagt vnd geben hat vñ wiewol/solchs opffer auch aussen ß meß geschicht vnd geschehen soll/denn es nit nödtlich vnd weselich zů r meß gehört/wie gesagt ist/so ists doch köstlicher/ füglicher/stercker/vñ auch angenemer wo es mit dē heuffen vnnd in der samlung geschicht/das eins das

ander/eyetzt/bewegt vñ erhitzt/das es starck zů gott dringt/vñ domit erlanget on allē zweifel was es will Dann so Christus hat zůgesagt/wo zwen sein versamelet in seinem namē/do sey er in irem mittel/vñ wo zwen eins sein auff erden/etwas zů bittē/sol geschehē als was sie bitten. Wie vil mer solten erlangē was sie bittē wo ein gantze stat zůsamē kumpt/gott eintrechtiglich zůloben vnd bittē/wir dürfften nit vil ablaß briefe/wo wir hie recht füren/es soltē auch die seelen auß dem fegfewr leichtlich erlößt werden/vnd vnzelich gůter nachfolgen. Aber es geet leider nit so zů/es ist doch alles verkeret. Was ō meß eigē ist zů thůn gebē wir vns vnd wöllēs selber thůn. Was wir thůn sollen/geben wir der meß zů thůn/das machen alles vngeleerte falsche prediger.

¶ Zům sechßundzwentzigsten. Das ist wol war/solche gebett/lob/danck/vnnd vnser selbs opffer/sollen wir nit durch vnß selbs fürtragē für gottes augen/sonder auff Christum legen vnd jn lassen das selb fürtragen/wie sant Paul leret Heb. xiij. Lasset vns allzeit gott opferē/ein opfer des lobes/welchs ist die frůchte der leffzen/die jn bekennen vnd preisen/vnd das alles durch Christum jhesum/dañ darum ist er auch ein priester/wie psal. cix. sagt. Du bist ein ewiger priester/nach der weise Melchisedech/das er für vns bittet im hymel/vnser gebett vnd opffer empfahet/vnd durch sichselb/als ein frumer pfaf/für gott angenem macht/wie abermals san. Paul. sagt Hebr. ix. Er ist gen hymel gefarē/auff das er sich ein mitteler mache für gottes angesicht/für vns/vnd Ro. viij. Christus Jhesus/der gestorben ist/ja aufferstandē vō den todten/vnd sitzt zůr rechten handt gottes/der auch für vns redet vnd mittelt. Auß welchen woitē wir lernē:

das wir nit Christi/ sonder Christus vns opffert vnd nach der weiß/ ist es leidlich/ ja nützlich/ das wir die meß/ ein opffer heissen/ nit vmb iret willē/ sonder das wir vns mit Christo opferē/ das ist/ das wir vns/ auf Christum legē/ mit einem festen glauben seines testaments/ vnd nicht anders mit vnserm gebett/ lob vnd opffer/ für gott erscheinen/ deñ durch jn vnd sein mittel/ vñ wir nit dran zweifeln/ er sey vnser Pfarrer oō pfaff/ im hymel vor gottes angesicht. Solcher glaub fürwar macht/ dz Christus sich vnser annympt/ vns selb/ vnser gebet vnd lob/ fürtregt/ vñ sich selbs auch für vns/ dargibt/ jm hymmel/ Wo man also die meß ein opffer hieß vnd verstünd/ were es wol recht. Nit das wir das sacramēt opffern/ sonō das wir/ durch vnser loben/ betten vnd opffern/ jn reytzen/ vrsach geben das er sich selb für vns im hymmel vnnd vns mit jm opffer. Als weñ ich sprech/ ich het einem fürsten seinen sün geopffert/ so ich doch nit mer gethon hett/ dañ das ich den selben sün bewegt hett/ mein nodt vñ gewerb/ dem fürstē anzetragē vnd des sūns zū einem mittler gepraucht.

¶ Zům sybēundzwentzigstē. Aber auff die weise versteen fast wenig die meß/ dañ sie meinē allein der priester opfer die meß für got/ so doch diser brauch vñ weise ein yeglicher der das sacramēt empfehet/ üben oō üben sol/ ia auch alle die/ die bey der messe sein/ ob sie nit leiplich das sacrament empfahen/ vnd noch mer/ solch weise des opffers mag ein yeglich Christen wo er ist/ vnd alle stund üben/ wie Paulus sagt. Lassent vns durch jn allezeyt opfferen/ das opffer des lobes/ vñ psal. cix. Du bist ein ewiger priester. Jst er ein ewiger priester/ so ist er alle stund ein priester/ vnd on vnderlaß opffert vor gott. Aber wir mögen nit allezeyt

gleich sein/drum ist die meß eingesetzt/das wir da zů-
samē kommē/vnd in gemein ein solch opfer tůn. Wer
nůn die meß anders versteet/oder sie anders braucht
dann ein testamēt/vnd solch opffer/der sehe zů/was
er verstee/ich verstee sie/wie gesagt ist. Das eigent-
lich nit anders sey/dañ das wir das testamēt empfa-
hen/vnd da neben/vns ermanen vnd bedencken/den
glaubē zů sterckē/vñ nit zweifeln/das Christus im hi
mel vnser pfarrer sey/sich für vns on vnderloß opffer
vns/vnser gebett/vnd lob/fürtrag vnd genem mach
gleich als weñ ich leiplichē irdischē pfarrer wolt opf-
feren in der meß/vñ befůlhe jm meine not vnd gottes
lob für zůtragē/vnd er mir des ein zeichē gebe. er wöl
le es thůn/gleich wie ich hie/den pfarrer opfert/al-
so opfer ich auch Christū/dz ich begere vnd glaub/er
nem mich/mein lob vnd gebett auff/vnd brings für
gott/durch sich selbs/vñ gibt mir den selbē glaubē zů
sicherē/ein zeichē/er woll es thůn/das zeichen ist das
sacramēt brotes vnd weins. So wirts klar/das nit
allein der priester die meß opffert/sonder eins yeglí-
chen solcher eigener glaub/d ist das recht priesterlich
ampt/durch welchs Christus wirt für gott geopffert
welchs ampt/der priester mit den eusserlichē geberdē
der meß bedeütet/vnd sein also/allsampt gleich geist-
liche priester für gott.

¶ Zům. xxviij. Auß disem magstu nů selb mercke/dz
ir vil sein/die recht meßhaltē vñ opferē/die selb nichts
drůb wissen/ia nit achtē dz sie priester sein od meß hal
ten mügē. Widerůb vil/die sich großlich vleissen/mei
nen sie haltē gar wol meß/vnd opfferen recht/vñ ist
doch nichts recht. Dañ alle die/so den glaubē habē/
dz Christus für ein pfarrer sey im himel für gottes an
gē/vñ auff jn legē/durch jn fürtragē/ire gebett/lob/

nodt vñ sich selbs/nit dran zweifeln er thū das selb vñ opffer sich selb für sie/nemen drauff leiplich oder geistlich das sacrament vnd testamēt/als ein zeichē alles des selbē vnd zweifeln nit/es ist da alle sünd vergebē gott gnediger vatter worden/vnd ewigs lebē bereit. Sihe alle die/wo sie sein/das sein rechte pfaffen/vnd halten warhafftig recht meß/erlangen auch domit/was sie wollen/dañ der glaub můß alles thůn. Er ist allein das recht priesterlich ampt/vnd leßt auch niemant anders sein/darumb sein all Christē man/pfaffen/alle weiber pfeffin/es sey iung oder alt/herr oder knecht/fraw oder magt/gelert oder leye. Nie ist kein vnderscheidt/es sey dann der glaub vngleich. Widerumb alle die solchen glaubē nit habē/sonder vermessen sich/die meß/als ein opffer auffzůtreiben vnnd ir ampt gott fürtragen/das sein ölgötzē/halten eusserlich meß/wissen selbs nit was sie machen vnd mügen gott nit wolgefallē/dē vnrechten glaubē vnmüglich ist etwas gefallen wie s. Paulus Hebr. xj. sagt. Nün ist ir will/die solchen glauben heimlich habē/vnd wissen selbs nichts darumb/vil die sein nit habē/vñ werden sein auch nit gewar.

¶ Zům neünundzwentzigsten. Fragen wir/was geschicht dann/durch die messen/so vor die seelē/jm fegfewr gehalten werden/so doch nůn ein solch starckē gewonheit ist eingerissen/seelmessen zů stifften/vnd für war/vil bücher hierüber gemacht. Antwort. gewonheit hien/gewonheit her/gottes wort můß vorgeen/vnd fest bleiben/das die meß nit anderst dēn ein testamēt vñ sacramēt gottes sey/welchs nit ein gůt werck noch opffer sein mag/ob es wol in dem opffer/vnd gůten werckē gefasset/mag empfangen werden/wie gesagt ist. Dumb ists nit zweifel/wer on vorgesagten

glauben meß helt/souil ān jm ist/weder sich selb noch yemant behilfft/dañ das sacrament für sich selb/on den glaubē/wirckt nichts/ja gott selber/der doch alle ding wirckt/wirckt vnd kan mit keinē menschen gůtes wircken/er glaub dann jm festigklich/wie vil weniger das sacrament/Ein meß ist krefftig/sie geschehe von einem frummē oder bösen pfaffen/sie sey angenem opere operati/nit opere operantis. Aber nit mer darzů auffzůbringē/dañ das vil also sagē vnd gewonnet sein/ist ein schlechte bewerung/das drumi gůt sey. Es haben vil reichtům vnd wollůst gelobt vñ gewonnet/sie můssen drumb nit gůt sein/man solt schrifft oder vernůnfft darzů bringē. Darumb laßt vnß vor segen das wir nit narrē/ich kans nit begreiffē/das on miß brauch sein solt/so vil seelmeß vnd begencknüß stifftē sonderlich so das alles für gůte werck vñ opffer/gott domit zů bezalē/geschicht/so nit anders/dañ geniessen vnd empfahē hie ist/der göttlichen gnadē vns in seinem testament vnd sacrament zůgesagt/vñ gebē.

¶ Zům dreissigsten. Do will ich gern mit stymmen/das ő glaub/den ich genēnet habe das recht priesterliche ampt/der vns alle zů pfaffen/vnd pfeffin macht durch welchen/wir vns/vnser nodt/gebett/lob/vnd danck auff Christo/vnd durch Christo/neben dem sacrament opfferen/vnd domit Christū für gott opffer das ist/jm vrsach geben vnd bewegen/das er sich für vns/vñ vns mit jm opffert/derselb glaub sag ich/vermag worlich alle ding im hymmel/erdē/hell/vnd fegfewr/vnd mag dem selbē glaubē/niemāt zůuil geben vnd wie ich droben gesagt habe/so Christus zweiē mēschen verspricht aller ding erhörung/wie vil mer můgen bey jm erlangen was sie wöllen/souil menschen. Ich weiß wol das etlich werdē leichtfertig sein/hier

nnenmich ein ketzer zůscheltē. Aber lieber gesell / du
solcst auch zůsehē / ob du es so leichtlich beweren kůn
dest / so leichtlich du lestereſt. Jch habs wol gelesen /
kēne dein bůcher auch wol / darauff du dich grundest
das du nit darffst dencke / ich wisse deine kunst nit / ich
sag aber das deine kunst kein grund hat / vñ magst sie
auch nit beweren / wirst auch auß einē sacrament oō
testament gottes nymer meer / ein opffer oder werck
der gnůgthůung machē so auch die gnůthůung an ir
selbs / mer ein menschlich dañ göttlich gesetz ist. Dar
umb radt ich / laßt vns des gewissen spielen / vnd das
vngewisse farē / das ist / weñ wir den armen seelen oō
yemant anders helffen wöllē / das wirs nit hienschla
hē / vnd auff die meß / als ein gnůgsam werck vns ver
lassen / sonder zůsamē kömme zů der meß / vnd mit dē
priesterlichē glaubē / alle anligēde nodt / auff Christo
vnd mit Christo fürtragē / bittēd für die seele / vnd nit
dran zweifeln / wir werden erhöret / so mügen wir ge
wiß sein / das die seele erlöset sey / deñ der glaub / auff
christus zůsagē gegrundtreügt nit / felet auch nit.

¶ Zům einundtreissigstē. Alſo lesen wir. das. s. Mo
nica s. Augustinus můter an irem todbet begeret / sie
woltē ir gedenckē bey der meß / dañ wo die meß / an ir
selbs gnůg were / yederman zů helffen / was dürffen
wir des glaubēs vnd gepets / Möchtest du aber sagē
wo das war ist / so möcht ein yegklicher wol auff dem
velde meßhaltē oder solch opffer opfferē / dañ es mag
ein yegklicher wol ein solchē glaubē auff dem veld zů
Christo habē / jm sein gebett / lob / nodt / vñ sach opffe
ren vnd befelhen / gott im hymmel fürzůtragē / darzů
mag er auch wol an das sacramēt vnd testament ge
dencken / desselbē hertzlich begeren / vnd also geistlich
empfahen / Dañ wer sein begeret vnd glaubt / derem

pfahet es geistlich/wie. s. Augustinus leret/ was ist es dañ nodt/dz man meß hab in der kirchē/ Antwort Es ist war/solcher glaub ist gnůg vñ richtet es warlich alles auß. Aber wo möchtest du an solchen glauben/opffer/sacramēt/vñ testament gedenckē/ wenn es nit in etlichen benantē örtern vnd kirchen leiplich gehandelt würd. Gleich/als die tauff vnd absolutiō wiewol on sie ō glaub gnůgsam ist/wo man nit mer thůn kan/doch weñ sie nirgēt weren/wer kund dran dencken vnd glaubē/oder wer kund etwas dauō wissen oder sagen. Auch dieweil gott dasselb so eingesetzt hat/můß man das selb nit verachtē/sonder mit grossen eerē/lob/vnd danck annemē. Dañ ob schon kein sach were warumñ wir leiplich meß haltē soltē vñ nit allein an jnwendigē glaubē vns gnůgē lassen/ so were das gnůg/dz gott eingesetzt vnd habē wil/ welchs wille vns für allen dingen gefallen vnd gnůgsam vrsach sein soll/alles zů thůn vnd zů lassen. So ist auch das vorteil da/das wir noch im fleisch lebē/vñ nit alle so vollkommē sein vns im geist zů regiren. Jst vns nodt/das wir leiplich zůsamen kommē/eins das ander mit seinem exempel/gebett/lob/vñ danck zů solchē glauben entzünden/wie ich droben gesagt vnd durch leiplich sehen oder empfahen des sacraments vnd testaments/bewegen/mer vnd mer pessēren den selben glaubē. Es sein vil heiligen als s. Paulus Eremita vil iar on meß in der wüsteny beliben vnd doch nymmer on noch nie on meß gewesen. Aber so hohe geistliche weise sein nit einem yeglichen oder der gantzen gemein nach zůfolgen.

¶ Zům xxxiij. Doch die gröste sach/leiplich meß zůhaltē ist/vñ des wort gottes willē/welchs niemāt entperen kan/vnd dasselbig teglich můß geůbt werden/

nit allein drumb/das teglich new Christen werdē ge-
poren/getaufft/auffzogen/sonder das wir/im mit-
tel der welt/fleisch vnd teufel leben/die nit rügen vns
anzufechtē vnd in die sünd zů treibē/wider welche die
sterckest were ist das heilig wort gottes/das auch. s.
Paulus dasselb nennet ein geistlich schwert/das kreff-
tig ist wider alle sünd. Das zeigt an do ő herr/die meß
einsetzt/sprach er/das sollet ir thůn/mein da bey zůge-
denckē/als solt er sagē. Als offt ir diß sacramēt vñ te-
stament handelt/solt ir von mir predigē. Wie auch. s.
Paulus sagt. j. Cor. xj. So offt ir esset diß brot/vnnd
trincket disen kelch/so solt ir predigē vñ verkündē/den
tod des herē/biß das er kumpt/vñ psal. cx. Sie wer-
den verkündigē zů Sion die ere gottes/vnd sein lob
zů Jerusalem/so offt zůsamē kommē/die künige(das
ist die bischoff vnd regierer)vnd das volck/zů gottes
dienst. Psal. cx. Er hat eingesetzt ein gedechtnüß sei-
ner wunder/hat domit das er ein speiß gebē hat allē
jn förchtē. Jn disen sprüchen siheſt du/wie die meß ein
gesetzt ist/Christum zů predigē vnd lobē/sein leidē vñ
alle seine gnade vnd wolthat zů preisen/damit wir jn
zů liebē hoffen/glaubē bewegt/vnd also/auff die sel-
ben wort oder predige/auch ein leiplich zeychen/das
ist dz sacramēt empfahē/auff das damit vnser glaub
mit göttlichen worten vnd zeichen versorgt vnd befe-
stigt/starck werde/wider alle sünd/leiden/todt vnnd
helle/vnd alles was wider vns ist. Vnd wo die predi-
gen nit hett solt sein/het er die meß nimmer mer einge-
setzt. Es ist jm mer am wort dañ an dem zeichen gele-
gen/dañ die predig sol nit anders sein/deñ verklerūg
der wort Christi do er sagt vnd die meß einsetzt/das ist
mein leib/das ist mein blůt ꝛc. Was ist das gantz eñ-
gelium anders:dañ ein verclerung dises testaments:

Christus hat das gantz Euangelium/in einer kurtzē summa begriffen/mit den wortē dises testaments oō sacraments. Dañ das Euangelium ist nit anders/ dann ein verkündung gōtlicher gnaden vnd vergebung aller sünd durch Christus leiden vns geben. Wie sanct Paulus beweiset Ro.x. vnd Christus Luce vlti. dasselb habē auch inn die wort dises testamēts wie wir gesehē habē.

¶ Zům vierundtreissigstē. Darauß mügē wir sehē/ was es für ein iamer vnd verkeret wesen sey/ das soūil messen gehalten werden/ vnd doch das Euangelium gantz geschwigē wirt. Trettē auff vnd predigē den armē seelē spiew für kom/ia den todt für das lebē meinen darnach/sie wollēs mit menige der meß widstatten/was were das für ein tauffen/wenn der teuffer allein begōsse das kindt vnd spreche kein wort darzů/Ich besorg das es also zůgee/das die heilige wort des testaments/darumb so heimlich gelesen/gehaltē vnd den leyen verborgē werdē/das gott durch seinen zorn damit bezeichne wie das gantz Euangelium nit mer offenlich dem volck geprediget wirt/das gleich/ wie die summa des Euangelij verborgē ist/das auch also/sein offenlich verclerung geschwigen sey. Darnach habē sie vns/die eine gestalt des weins/gar genommen/wiewol nit vil dran gelegē ist/dann es mer an den worten/dann am zeichē gelegē ist. Doch wolt ich gerne wissen/wer jn die gewalt geben hat/solchs zů thůn/mit der weise möchtē sie vns auch die andere gestalt nemē/vnd die ledige monstrantzē vns für heil tumb zů küssen gebē. Zů letst alles was Christus ingesetzt het/auff heben/Ich förcht es sey eine figur vnnd fürbild/die nichts gůtes bedeůt/in diser ferlichen verkertē letstē zeyt. Man spricht der Bapst habs macht

zůthůn. Jch sag/es sey erdicht/er hat sein nit ein har breit macht was Christus gemacht hat zů wandeln/ vnd was er darinnē wandelt/das thůt er als ein Ty rann vnd wider christ/wil hören wie sie es wöllen be weren. Nit das ich darumb wolt einen auffrůr anhe ben/dann mir/an dem wort mer macht ligt/dann an dem zeichen/sonder das ich den freuel nit leiden kan/ das sie nit allein vns vnrecht thůn/sonder wöllē recht darzů habē/vnd vns tringē/solch vnrecht nit allein zů leiden/sonder auch für recht vnd wolthat zů prei sen. Sie thůn was sie wollē so ferre/das wir frey blei ben/vnrecht nit für recht zů bekēnen. Es ist gnůg/dz wir vns mit Christo lassen an den backē schlahē/es ist aber nit zůthůn/das wir es loben sollen/als habē sie wol dran thon vnd ein gottes lon verdienet.

¶ Zům fünffunddreissigsten. Wo wollen aber die ellē den pfaffen vnd leyen bleiben/die von dem verstandt der messen vnd glauben/so weyt kommē sein/das sie gleich ein zauberey daruß gemacht habē. Etlich las sen meß haltē/das sie reich werden/vnd in irem han del glücklich gehe. Etlich darumb/das sie meinē/wo sie des morgends meß hören/sein sie den tag sicher für aller nodt vnd ferlicheit. Etlich vmb ire kranckheit/ Etlich noch vil nerrischer/ia auch sündtlicher ding willen/finden dēnoch so dolle pfaffen die gelt nemen/ vnd die thůn iren willen. Weiter haben sie nůn eine meß besser gemacht deñ die ander/eine hie zů/die and darzů/nützlich geschetzt/da sein sibē güldin messen er funden. Des heiligen creützes meß hat ein andere tu gent überkommē/dann vnser frauwen meß/Hier zů schweiget yederman still vnd lassen das volck einher geen/vmb des verfůchten schentlichē pfennigs wil len/der durch so mancherley namē vnd tugent ō meß

mit hauffen zůgeet/alſo můß ő glaub gleich wie Chriſtus/verkaufft werden von ſeinem Juda/das iſt/ vō dem geytz vñ geltdurſt. Man findt auch etlich die vñ der dem altartůch laſſen meßhaltē über dis vnd das/ kurtz vmb/allerley můß die meß thůn on ir rechts eigens werck/den glauben/des achtet niemandt. Die ſein nůn die beſten auff erdē die vil meß laſſen haltē/ gleich ob ſie domit gedechten vil gůter werck zů ſamlen/das macht alles die vnbeſcheidēheit die do nit abſondert/die zůſetz/des geſangs oder gepretz/von der rechten natürlichē meß/dañ ein meß iſt wie die anď/ vnd iſt kein vnderſcheidt/dañ am glaubē. Dañ wer am allermeiſtē glaubt/dem iſt die meß am allerbeſtē vnd zům glaubē dienet ſie allein vnd ſunſt zů keinem ding. Das iſt wol war/die zůgeſetzten gebett/dienen wol/eines hiezů/das anď darzů/nach lautter wort. aber die ſein nit meß noch ſacrament.

¶ Zům ſechsundtreiſſigſten. So were mein radt/dz wo die meſſen nit werdē auff ſolchē glaubē gerichtet/ das die ſelbē würden abgethon/ vnd die geiſtlichē ſelmeſſen gemindert/fürwar/wir erzürnē gott mer domit/dañ wir verſünen. Was ſols doch ſein/das in ſtiften vñ clöſtern/ſo geſtreng die prieſter werdē verpunden zů den jārlichen meſſen/die doch nit allein on ſolichen glauben/ſonder auch auff ire weiſe vil mal vngeſchickt ſein müſſen. Vnſer herr jheſus Chriſtus der hat ſelbs keinen menſchen gewolt darzů verpflichtē/ vnd er ließ vns ſelbs die freyheit/deß mals do er ſagt. Wann ir das thůend/ſo thůnd es in meiner gedechtnüß/vnd wir menſchen verpflichten vns ſo hart darzů/treiben vns hienan/wider vnſer eigen gewiſſen/ Ich ſehe auch das ſolch ſtifftung vil mal keinē gůten grundt hat/ſonď ein heimlicher geitz/ſolcher pflicht

vrsach ist/dz wir darüb vil messen vff vns ladē/vff dz wir zinß zeytlichs gůts genůg habē/sprechē darnach wir thůns vmb gottes willē/aber vmb sunst vnd gottes willen sorge ich solt man wenig findē/die solch last auff sich lůden. Mags aber geschehē/das sie alle mit obgesagtē glaubē werdē gehalten/des ich mich gar schwerlich vorsehe/sein sie zů duldē/wo aber nit so were es das allerbest/das des tags in einer statt nůr ein meß were/vñ die selbe mit rechter weise/bey der samlung des volcks gehalten. Wolt man ir aber ye mer haben/das man das volck teilet in sonil messen/vnd ein yeglich teil zů seiner meß verordnet/do selbst seinen glauben zůůben/sein gebett lob vnd nodt in christo zů opfferen/wie droben gesagt ist.

¶ Zům sibenundtreissigsten. So dañ nůn die meß/ ist ein testament vnd sacrament/darinnen zůgesagt wirt mit einē zeichē verpitschirt/vergebung der sünde vnd alle gnade gottes/folget es von jm selb/welch die beste bereitung darzů sey. On zweifel ist sie denen gegebē/die ir bedürffen vñ begerē. Wer bedarff aber mer vergebung der sünd vnd gottes gnade/dañ ebē die armē ellendē gewissen/die von iren sündē getribē vnd gemartert werden/sich förchten für gottes zorn/gericht/todt vnd helle/die so recht gerne wolten einē gnedigen gott haben vnd kein grössere begirde habē das sein sie warhafftig/die zůr messe bereit sein. Dañ bey denen finden dise wort/statt vnd raum/do Christus sagt. Nemet hien vnd trinckt/das ist mein blůt/ das für euch vergossen wirt/zůr vergebung der sünd vnd wo ein solche seel disen wortē glaubt/wie sie schuldig ist/so bringt sie von der messe alle frücht ß messen/ das ist frid vnd freüd/vñ wirt also geistlich da durch feißt vñ wolgespeiset/wo sie aber nit glaubt/da hilfft

kein gebett/noch vil meß hören/es můß nůr jmer bö-
ser werdē. Also sagt psal.xxij. Du hast mir für meinē
augen bereitet einen tisch/wider alle meine anfecht-
ung dann die sünd vnd böß gewissen/das gottes zorn
allzeit fürcht vñ nimmer rüge hat. Item psal.cx. Er
hat ein gedechtnüß gemacht seiner wunderthatē/vñ
speiß geben denen/die sich für jm fürchten So ists ge-
wiß/das den freyen sicherē geistē/die ire sünd nit beis-
set/die meß kein nütz ist/dañ sie habē noch keinē hung
er zů diser speise: sein noch zůvoll/die meß wil vñ můß
ein hungerige seel habē/die verlangen hab/nach ver-
gebung der sünd vnd göttlicher huld.

¶ Zům achtunddryssigsten. Die weyl aber solch ver
zagen vnd vnrüge des gewissen/nit anders ist/dann
ein geprechē des glaubēs/die aller schwereste kranck
heit/die der mensch mag haben/an leib vnd seele/vñ
sie nit auff ein mal/oder eilend mag gesundt werden/
ist es nütz vnd nodt/das der mensch/ye vnrůiger sein
gewissen ist/ye mer er zům sacrament gähe oder meß
höre/so doch/das er gottes wort darinen jm fürbilde.
vnd seinen glauben daran/speise vnd stercke/vnd ye
sich fürsehe/das er nit ein werck oder opffer dar auß
mache/sonder laß sie bleibē ein testament vnd sacra-
ment/dar auß er wolthat nemē vnd geniessen sol/vñ
sunst vnd auß gnaden/dadurch sein hertz gegen gott
süß werde/vñ ein trostlich zůuersicht gegē jm gewin-
ne. Dann so singt der psalter psal.ciij. Das brot ster-
cket dem menschen sein hertz/vnd der wein macht frö
lich des menschen hertz.

¶ Zům neünunddreissigsten. Es haben etlich gefra
get ob man den stummē auch sol das sacramēt gebē/
Etlich meinen sie früntlich zů betriegē vnd achten/
man sol yn vngesegnete hostien geben. Der schimpff

ist nit gůt/wirt gott auch nit gefallen/ der sie so wol zů christen gemacht hat als vns/vnd jn eben das gepürt das vns. Darumb so sie vernünfftig sein/ vnd man auß gewissen zeichen merckē kan/das sie es auß rechter Christlicher andacht begeren/wie ich offt gesehen habe/sol man dem heiligē geist sein werck lassen vnd jm nit versagē/was er fordert. Es mag sein/das sie inwendig höcher verstandt vnd glauben habē dañ wir/welchem niemandt sol freuel widerstreben. Lesen wir doch von sant Cypriano dem heiligen Marterer/das er den kinden ließ geben/auch beyder gestalt zů Carthago do er Bischoff war/ wiewolnů dasselb auß seinen vrsachen ist abgangē. Christus ließ die kinder zů jm kummen/wolt nit leiden/das jn niemandt weret/so hat er auch sein wolthat/ weder stummen/ noch blinden/noch lamen versagt/warumb solt dañ sein sacrament nit auch denen werden/die sein hertzlich vnd christlich begeren.

¶ Zům viertzigstē. So sehen wir/wie Christus sein heilige kirch/mit gar wenigen gesetzen vnd wercken beladen/vnd mit vilen zůsagen zům glauben erhabē wiewol es nůn leider vmbkeret ist/ vnnd mit vielen/ langen schweren gesetzen vnd wercken wir getriben werden frum zůsein/wirt doch nichts daruß. Aber Christus hat ein leichte bürde/geet kurtz zů/das über schwenckliche frumkeit da ist/vnnd alles in glauben vnd trauwen steet. Er füllet das Jsaias am zehendē capitel sagt. Ein kurtz volkommēheit/wirt eine sind flůt voller frumkeit bringē/das ist der glaub/der ein kurtz ding ist/gehören kein gesetz noch werck darzů. Ja er schneidt ab alle gesetz vnd werck/vnd erfüllet alle gesetz vñ werck/darum so fleüsset auß jm eitel gerechtigkeit/dañ so volkommē ist der glaub/das er

on alle andere mühe vnd gesetz macht/ alles was der
mensch thůt/ für got angenem vñ wol than. Wie ich
da von mer gesagt hab/ im Büchlin/ von den gůten
wercken. Drumb laßt vns hůtē vor sündē/ aber
vil mer für gesetzen vnd gůten werckē/ vnd
nůr wol warnemen göttlicher zůsag-
ung vnd des glauben/ so werden
die gůten werck sich wol fin
den. Das helff vns
gott der herr.
Amen.